



## **ABLAUF DER SPENDUNG DES SAKRAMENTS DER FIRMUNG**

### **1. TAUFBEKENNTNIS**

Bei der Taufe haben meine Eltern und Paten für mich den Glauben bekannt, sie haben mich in Gottes Hände gelegt. Nun bin ich alt genug und sage selbst JA zum Glauben an Gott. Wie die Taufe, bedeutet auch die Firmung eine Entscheidung für und ein Bekenntnis zum Glauben an Jesus Christus. Als gefirmte Menschen gilt es, dieses persönliche Glaubenszeugnis zu leben. Nicht aufdringlich und naiv-peinlich, sondern als mündiger Mensch. So ist man nun auch gefordert, in diesem Geist denselben Glauben, den bei der eigenen Taufe die Eltern und Paten für einen bekannt haben, noch einmal selbst zu bekennen. Das Taufbekenntnis ist nach einem Frage-Antwort-Schema aufgebaut, wobei der Firmspender die Fragen stellt.

### **2. DER BISCHOF LÄDT ZUM GEBET EIN**

Der Bischof und alle Anwesenden beten für die Firmlinge. Ich bin Teil einer großen Gemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt und füreinander betet. Ich spüre, dass Menschen für mich beten. Ich weiß in diesem stillen Gebet, dass ich nicht allein bin.

### **3. GEBET UM DEN HEILIGEN GEIST**

Der Firmspender breitet nun die Hände aus und bittet um den Heiligen Geist. Die Ausbreitung der Hände will verdeutlichen, dass wir vom Hl. Geist ergriffen werden.

### **4. HERAUS SCHREITEN**

Es ist eine bewusste Entscheidung von dir deinen Platz zu verlassen, damit drückst du noch einmal deine Bereitschaft aus, dieses Sakrament zu empfangen. Es folgt nun ein großer Augenblick für dich.

### **5. HANDAUFLEGUNG DES PATEN/DER PATIN**

Die Handauflegung spielt bei der Firmung eine wichtige Rolle. Der Pate/die Patin steht hinter dem Firmling und legt ihm/ihr die Hand auf die rechte Schulter. Er/sie bringt damit zum Ausdruck. Ich stehe hinter dir, ich stehe zu deiner Entscheidung. Er/Sie steht zu dir, ist dir nahe, stützt dich, gibt dir Halt. Er/Sie möchte für dich im Leben einE BegleiterIn sein.



## 6. HANDAUFLEGUNG DES BISCHOFS

Der Bischof bzw. Firmspender legt seine Hand auf den Kopf des/der Jugendlichen.  
In der biblischen und christlichen Tradition ist die Handauflegung Zeichen für den Segen Gottes. Dabei kommt die Zusage Gottes zum Ausdruck: Ich bin mit dir. Ich lasse dich auf deinem Weg nicht allein. Du kannst dich auf mich verlassen. Ich stehe zu dir. Ich segne dich.

Paulus ermahnt seinen Schüler Timotheus: „Niemand soll dich gering achten, weil du noch so jung bist. Sei vielmehr ein Vorbild für die Gläubigen in dem, was du sagst und tust, in der Liebe, im Glauben, in der Reinheit. Vernachlässige nicht die Gabe in dir, die dir durch die Handauflegung der Ältesten verliehen wurde!“ (1Tim 5,12-14)

## 7. DER BISCHOF NENNT DEINEN NAMEN

Du wirst beim Namen gerufen!

**DU** bist persönlich gemeint, nicht irgendwer, **DU** bist Gott wichtig. **DIR** ist von Gott der Heilige Geist geschenkt. Ihr werdet nicht alle auf einmal gefirmt, nein jede und jeder Einzelne wird mit seinem/ihrer Namen gefirmt.

## 8. SALBUNG MIT CHRISAM

Das wichtigste Zeichen der Firmung ist die Salbung mit Chrisam. Chrisam ist eine Mischung von Olivenöl und Balsam und wird vom Bischof geweiht, es ist ein sehr wertvolles Öl mit Duftstoffen versetzt. Schon im Alten Testament ist die Salbung ein Zeichen für die Mitteilung des Geistes Gottes. Könige, Priester und Propheten wurden gesalbt. Gottes Geist soll ihnen Kraft geben, das Volk nach dem Willen Gottes zu führen. Die Bedeutung bei der Firmung: Der Geist Gottes wirkt in dir. Du bist vom Geist Gottes erfüllt. Du hast nun die Aufgabe, die Botschaft Gottes weiterzusagen und danach zu leben. „Ich werde gestärkt um als Christ leben zu können.“

## 9. „SEI BESIEGELT DURCH DIE GABE GOTTES DEN HEILIGEN GEIST“

Durch die Besiegelung mit dem Kreuzzeichen wird die Treue Gottes zum Ausdruck gebracht. So wie ein Siegel das Geschriebene beglaubigt, vor Fälschungen schützt, seine Echtheit garantiert und die Unversehrtheit bewahrt, so schützt und bewahrt uns Gott selbst durch seinen Geist, den Christus uns gegeben hat.



## **10. AMEN**

„Ja, Gott, ich bin bereit, deinen Geist in meinem Leben wirken zu lassen. Ja, ich will es versuchen.“

## **11. FRIEDENSGRUSS**

Verabschiedung mit dem Wunsch des Firmspenders: „Der Friede sei mit dir“ und deiner Antwort: „und mit deinem Geiste“. Dieser Friedensgruß ist Zeichen der Einheit und des Friedens in Jesus Christus und seiner Kirche. Als erwachsenes Mitglied der Kirche sagt dir der Firmspender, als Repräsentant der kirchlichen Gemeinschaft, seine Bereitschaft zu, dir wohlwollend und in Frieden zu begegnen. Mit deiner Antwort tust du deinen Willen kund, anderen Menschen in dieser Gemeinschaft in derselben Gesinnung zu begegnen.